

Exerzitionen im Alltag 2017

st

bistum st.gallen



Einführung zur 2. Woche:

Die 2. Woche gibt Dorothee Wyss Platz und dem, was wir von ihr wissen oder erahnen.

Still werden.
Den Atem Gottes spüren.
Mich in Gottes Gegenwart stellen.

Ein Vorbereitungsgebet beten. Zum Beispiel:

Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn es lange Zeit braucht,
bis die Unruhe sich legt in mir:
Auf dich warten, mein Gott,
auch wenn meine Sinne
dich lange nicht wahrnehmen.
Auf dich warten und annehmen,
dass ich dein Nahesein
nicht erzwingen kann.
Mein Gott, ich ahne,
dass du kommen wirst,
wenn meine Wünsche nicht mehr
wie eine Mauer zwischen dir und mir stehen.
Und während ich auf dich warte,
mein Gott,
werde ich gewahr,
dass ich erwartet bin von dir,
dass du mich unablässig lockst,
bis ich es wage, mich dir zu lassen.
Da bin ich, mein Gott.
Da bin ich.
Sabine Naegeli

Bitten, was ich ersehne.

14. Tag: Was heisst Liebe?

Was ist Liebe? Den geben, den ich am meisten liebe. Ihn gehen lassen, weil er gehen muss. Auf ihn verzichten, ihm zuliebe. „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Doch nicht, was ich will, sondern was du willst.“

Auf den ersten Blick profitiert Bruder Klaus und Dorothee verliert. Die durch Bruder Klaus ausgestrahlte Kraft kommt von Gott und der Gnade, die er immer wieder beschreibt: Dass Dorothee ihn für seinen Weg mit Gott losgelassen hat. Könnte das auch meine Geschichte sein? Gott hat mich reich beschenkt. Er schenkt mir Liebe und befähigt mich, selbst Liebe zu empfinden und zu schenken.

Ich denke an einen Menschen, in den ich mich verliebt habe. An einen Menschen, bei dem ich unerwartet Herzklopfen habe. Habe ich Gott für diese Empfindungen gedankt?

Ich war in einen Menschen verliebt, bei dem es unmöglich war, ihn für mich zu gewinnen. Wie ging es mir dabei, dass ich diesen Menschen wieder loslassen musste?

Ich war mit einem Menschen in einer Beziehung, der diese wieder aufgelöst hat. Wie fühlt es sich heute an, dass ich auf ihn verzichtet habe? Gibt es etwas in meinem Leben, das mir für diesen Verzicht geschenkt wurde?

Ich habe eine dramatische Trennung erlebt. Konnte ich meine eigene Ohnmacht vor Gott bringen und darum bitten, dass er mir hilft? Welche Bedeutung bekommt für mich dabei der Satz „Dein Wille geschehe“?

Anregung

Ich schreibe auf ein Blatt Papier zuerst: mein Wille geschehe. Ich verweile. Ich lasse alle Gedanken zu.

Dann schreibe ich: dein Wille geschehe. Ich verweile. Ich beurteile keinen meiner Gedanken.

Anregung für Paare

Welche Gedanken, Absichten, Wünsche mussten wir schon lassen?
Wie ist es uns dabei ergangen? Was war belastend – was befreiend?

Etwas verweilen.

Mit Gott ins Gespräch kommen.
Sprechen von du zu du.
Wie ein Freund mit einem Freund, eine
Freundin mit einer Freundin spricht.

Abschliessen mit einem Vater unser.

Unter Gottes Segen stehen und leben.

Fragen, Anliegen, Rückmeldungen

Hildegard Aepli antwortet unter:

aepli@bistum-stgallen.ch

071 227 33 69